

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 191.

Halle, Sonnabend den 18. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Professor der höheren Mathematik an der Universität zu Göttingen, Dr. Lejeune-Dirichlet, in Folge der stattgehabten Wahl den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verleihen; und den außerordentlichen Professor Dr. Franz Beckmann in der philosophischen Fakultät des Lycei Hosiani zu Braunschweig zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 15. August: Se. Majestät der König nahmen vorgestern und gestern die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Allerhöchstdieselben konnten wegen des schlechten Wetters an beiden Tagen nur einen kurzen Spaziergang vor der Tafel unternehmen.

Der König und die Königin gedenken nach den bis jetzt erlassenen Bestimmungen die Reise nach Königsberg in Pr. am 1. September anzutreten. Während der Anwesenheit des Königs in der Provinz Preußen soll der Grundstein des Hauptgebäudes der neuerrichteten höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt für die Provinz zu Waldau gelegt werden.

Nach den aus Baden-Baden hier eingegangenen Nachrichten ist der Prinz von Preußen im besten Wohlsinn dort eingetroffen. Wie die „West. Ztg.“ vernimmt, kommt die Reise nach Dönnitz nicht zur Ausführung.

Heute Morgen fand in der hiesigen katholischen Kirche zur Feier des Napoleonstages ein von dem Probst celebriertes Hochamt statt. Das gesammte Personal der französischen Gesandtschaft wohnte dem feierlichen Amte großentheils in ihrer Gala-Uniform bei. Im Hotel der Gesandtschaft fand ein Diner statt, zu welchem die Minister und die Mitglieder des diplomatischen Korps, so weit sie hier anwesend, eingeladen waren.

Das Eisenbahn-Gesetz vom 3. November 1838 bildet, nach der „W. B. Z.“, einen Gegenstand legislativischer Vorberatungen, um anderweite Normativ-Bestimmungen für den ganzen Eisenbahnverkehr unter Mitwirkung der verschiedenen Factoren der Gesetzgebung festzustellen.

Von süddeutschen Staaten wird, um den dortigen Tabacksbau zu unterstützen, wiederholt darauf angetragen, den Zoll auf fremden Taback zu erhöhen. Die Erörterungen, welche von Preußen aus in Bezug auf diesen Antrag angestellt worden sind, haben jedoch stets zu dem Resultate geführt, daß die Interessen Norddeutschlands und Preußens mit einer Erhöhung des Zolls auf fremden Taback nicht im Einklang stehen, und es wird auch für jetzt diese Ansicht von der preussischen Regierung festgehalten werden. Wenn anderweitig überhaupt wird, daß Preußen eine Erhöhung dieser Zölle wünsche, so ist dies offenbar eine Unrichtigkeit, die der Widerlegung bedarf.

Hiesigen Häusern sind heute von London Dydres zurückgeschickt worden mit der Nachricht, daß die Englische Regierung außer dem bestehenden Ausfuhr-Verbot auf Kesselplatten, Röhren, Nieten u. s. w. nunmehr auch das Ausfuhr-Verbot auf Renteisen, Nichteisen, St. eisen, Eisenblech und sogenanntes Strizeisen ausgedehnt habe. Die diesen Briefen zufolge zu erwartende strenge Controlo wird deren Versendung völlig unmöglich machen. Diefelben Briefe sprechen die bestimmte Vermuthung aus, daß nun unmittelbar auch die Ausdehnung des Verbots auf Rohseisen zu erwarten stehe, weil gerade dieses zu Kriegszwecken am ersten dienen könnte. Mit dieser Vermuthung hängt denn wahrscheinlich auch das rapide Steigen des Rohseisens zusammen, von dem die uns noch kurz vor dem Schlusse unseres Blattes aus Glasgow zugehende Deyesche Meldung macht. Wir dürfen leider nicht verschweigen, daß schon seit mehreren Tagen an verschiedene hiesige Handlungshäuser und auch an unsere Redaction gelangte Briefe die Erwartung dieses Verbotes und noch weiterer RestriCTIONSmaßregeln mit dem Hinzufügen aussprechen, daß man dasselbe mit den jetzt so eifrig verbreiteten Nachrichten über eine bevorstehende Aufhebung

der Russischen Grenzsperrre nach Preußen hin in Verbindung bringen müsse. Wir finden uns dadurch veranlaßt, nochmals, auf zuverlässige Erkundigungen gestützt, zu wiederholen, daß bis jetzt derartige Verhandlungen über eine Modification des Russischen Zolltarifs hier nicht gepflogen werden. (W. B. Z.)

Das Handelsministerium hat die Anträge von Handelskammern, die zollfreie Einfuhr von Schlachtvieh zu gewähren“, dahin entschieden, daß von Obenburgerischem und Hannoverschem Vieh gar keine Zölle mehr, von dem aus Oesterreich kommenden aber ein so geringer Zoll erhoben werde, daß er die Einfuhr nicht erschwere. Die freie Einfuhr von Vieh aus Polen erscheine allerdings von höchstem Einflusse. Da aber die Russische Regierung die Ausfuhr von Rind- und Schafvieh verboten habe, so würde die Aufhebung des Zolles ohne Erfolg bleiben.

Der hier anwesende Chef der polnischen Bank, Graf v. Lubinski, soll mit finanziellen Aufträgen des Sr. Petersburger Hofes betraut sein. Es heißt, daß Rußland den Versuch, eine Anleihe im Auslande zu machen, erneuern wolle.

Aus Petersburg verläutet, daß demnächst in Berlin Unterhandlungen über den Anschluß der Ostbahn an die Petersburg-Warschauer stattfinden werden. Es soll der betreffende Bevollmächtigte von der russischen Regierung bereits ernannt sein. Ob die Bahn auch nach getroffener Feststellung auf dem jenseitigen Gebiete rasch zu Ende geführt wird, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen allerdings sehr fraglich. Ueber den Anschluß an die Petersburg-Warschauer Bahn über Bromberg und Thorn, der diesseits gewünscht worden, ist nichts zu hören.

Breslau, d. 12. Aug. Der „Posener Ztg.“ wird geschrieben: In mehreren Zeitungen ist bereits der Festnehmung eines Polen in der Nähe von Erdmannsdorf, welche mit dem Aufenthalte Sr. Maj. des Königs daselbst in Verbindung gesetzt wurde, Erwähnung geschehen, indessen in einer von der Wahrheit in wesentlichen Punkten abweichenden Weise, die denn auch bereits eine Dementirung erfahren hat. Die Thatfache an sich ist gleichwohl wahr, und kann ich Ihnen aus zuverlässiger Quelle darüber Nachstehendes mittheilen:

Der König liebt es bekanntlich nicht, wem, namentlich an Orten, wo er sich der Erholung oder des Vergnügens wegen aufhält, die durch seine Allerhöchste Anwesenheit gebotenen polizeilichen Vorichtsmaßregeln in einer ihm in die Augen fallenden Weise ausgeübt werden; demzufolge befindet sich in der Umgebung des Königs auch nur ein Polizeibeamter in Zivilkleidung, allerdings ein höchst bewährter Polizeimann, der der ihm obliegenden Aufgabe mit außerordentlichem Geschick nachkommt, indem er, ohne äußerlich hervorzutreten, im Stillen die regle Thätigkeit entfaltet. Dem Scharfblid dieses Mannes nun war schon vor ein Paar Wochen ein sich in dem Hirschberger Thal herumtreibender Pole in verdächtiger (Namen), und setzte es, obwohl es ihm an Legitimationspapieren gemangelt haben soll, durch, daß er in Warmbrunn von den dortigen Behörden gebunden wurde. Der Beamte behielt ihn indessen wohl im Auge und ermittelte endlich aus hiesigen Amtsbüchern, daß von Pähmen aus ein gewisser P., ein Pole, welcher sich den Namen v. B. beilegt, stichbrieflich verfolgt werde. Jetzt wurden Schritte gethan, um sich des Verdächtigen zu bemächtigen, doch vergeblich, da derselbe Warmbrunn inzwischen verlassen hatte; endlich jedoch gelang es dem Beamten, denselben im Gebirge aufzufahren, wo er denn sofort festgenommen und demnächst an die Staatsanwaltschaft zu Hirschberg abgeliefert wurde. Die Identität mit dem stichbrieflich Verfolgten ist außer Zweifel; er ist in Oesterreich zum Tode verurtheilt und derselben nur durch die Flucht entgangen. Daß er in Betreff der polnischen Parteilichung der extremsten Richtung angehört, ist auch bereits ermittelt, er hat sowohl an dem polnischen Aufstande 1830 unter Dembinski thätig Theil genommen, als auch neuerdings an dem ungarischen Aufstande, wo er unter Kossuth's und Bemis's Fahne gekämpft. Daß sein Erscheinen im Hirschberger Thale mit dem Verweilen Sr. Maj. des Königs in demselben in einem besondern Zusammenhang gestanden, ist, wie verlanter, keineswegs erwiesen, jedenfalls wird sich aber auch hierauf die Untersuchung erstrecken.

München, d. 14. August. Unter den Anträgen, welche von einem sehr hervorragenden Mitgliede der Zweiten Kammer zur Vorlage an dieselbe vorbereitet werden, befindet sich, dem Vernehmen nach, auch einer wegen Revision der Bundes-Verfassung, wie ein solcher in der Württembergischen und in der Großherzogl. Hessischen Kammer eingebracht wurde.



Karlsruhe, d. 13. Aug. Das neueste „Großherzoglich badische Jahrbuchblatt“ enthält folgenden Erlass:

„Gouvernement der Bundesfestung Rastatt.“ Es ist dem Gouvernement mitgeteilt worden, daß der mit den Werbungen für die englische Fremden-Regiment beauftragte General Stutterheim, der sich in Frankfurt aufgehalten und dieselbst über den Stand der an der oberrheinischen Grenze befindlichen Garnisonen Erkundigungen eingeholt haben soll, durch seine Agenten für die besagte Region in dieser Gegend anmerken lasse, und daß es den letzteren bereits gelungen sei, mehrere österreichische Soldaten zum Verlassen ihrer Fahne zu verleiten. Das Großherzogliche Corps-Kommando der Gensd'armie wird hieron mit dem ergebenen Ersuchen in Kenntnis gesetzt, das dorther unterstellte Personal gefälligst mit Anweisung versehen zu lassen, auf den Eisenbahnstationen, wie auch an den Rheinübergängen sowohl auf Deserteurs, als auch auf die genannten Agenten ein wachsames Auge zu haben. Der Gouverneur: von Savina.“

Hamburg, d. 14. Aug. Von den Exporteuren von Blei wird jetzt die eidlche Erklärung gefordert, daß das ausgeführte Blei nach keinem kriegsführenden Lande gesandt wird. Dieselben müssen außerdem deshalb noch eine bedeutende Caution stellen. Uebrigens verweigern hier alle Schiffer Blei zu laden.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Dst. Post“ läßt sich aus Odeffa vom 6. Aug. berichten: Aus Sebastopol geht uns heute folgende Nachricht zu: Den 2. d. Mts. ward die große über die Rbede geschlagene Brücke eingeweicht in Gegenwart des Oberbefehlshabers Fürsten Gortschakoff, seines Adjutanten Osten-Sacken und aller militärischen Autoritäten. Man verspricht sich von dieser Brücke immense Vorteile für die Verteidigungs-Operationen. Ihre beiden Stützpunkte an den beiden Seiten der Rbede sind durch enorme Batterien, die Nikolajeffsche und Michaeloffsche, gedeckt, welche nicht nur einander gegenüber, sondern auch die Karabelnaja-Vorstadt nebst der Kielbucht betreffen. 35,000 Mann arbeiten unausgesetzt an der Befestigung dieses wichtigen Punktes, der, im Fall es für notwendig erachtet würde, die Karabelnaja mit ihren Vorwerken dem Feinde zu überlassen, der Centralpunkt aller künftigen Operationen werden dürfte. — Generalmajor Tottleben ist von seiner Kontusion gänzlich hergestellt und arbeitet rastlos an der Vollendung seines Befestigungssystems.

Dem Wiener „Fremdenblatt“ wird dagegen geschrieben: Dem Ingenieur-General Tottleben werden wieder täglich 3000 Mann zum Schanzbau gegeben. Was er jetzt in der Festung leistet, ist nicht mehr so wichtig, wie es der Fall mit dem Mamelon Bert war, der den Franzosen in die Hände fiel; auch wird von den Ultrussen sein Plan getadelt, sich auch gegen die Streleka-Bai auszu dehnen; es kostete diese Idee den Russen im April d. J. über 7000 Mann. Seit der Zeit erweist sich Tottleben nicht mehr der früheren Beliebtheit, ob mit Recht oder Unrecht, kann ich nicht beurtheilen.

Auf der englischen Admiralität ist eine Depesche des Admirals Sir Edmund Lyons, datirt 30. Juli, an Bord des Royal Albert bei Sebastopol, nebst Briefen der unter ihm stehenden Offiziere eingetroffen, welche über die Thätigkeit des englischen Dampfer-Geschwaders im asow'schen Meere Bericht erstatteten. Die Schiffe wurden eine Zeit lang durch widrigen Wetter genöthigt, bei der Landung von Beruth, in der Nähe von Genitsch, liegen zu bleiben. So oft ein Zwischenraum gänstigen Wetters eintrat, benutzten sie diese gute Gelegenheit, um die zur Versorgung des Krim-Heeres bestimmten großen russischen Fischereien, Futter- und Proviant-Vorräthe, Wachthäuser und Casernen auf der Landung von Arabat zu zerstören. Auch die fliegende Brücke am Eingange des Kara-on-Flusses ward verbrannt. Am 16. Juli griff das vereinigte englische und französische Geschwader das zwischen Berdiansk und Mariupol gelegene Fort Petrowskoi an und zerstörte dasselbe. Am folgenden Tage segelte das Geschwader nach Glosira an der asiatischen Küste in der Nähe von Geiß, wo gleichfalls bedeutende Fischereien und große Kornvorräthe vernichtet wurden. Am 19. Juli nahm Commandeur Dehorn in dem Kanonenboote Zäper eine Recognoscirung nach Taganrog vor. Eine neue Batterie auf den Höhen in der Nähe des Hospitals war im Bau begriffen, allein obgleich zwei Schiffe auf sie abgefeuert wurden, erwiderten sie dieselben nicht. Die Stadt zeigte allenthalben Spuren der Beschädigungen, die sie erlitten hatte, als die Engländer unter dem Befehle des Lieutenant Lyons ihr einen Besuch abgestattet hatten. Das einzige Zeichen des zu Wasser mit dem Don stattfindenden Verkehrs war eine am Strande liegende große Barke. Die ganze Uferstrecke von Genitsch bis Taganrog haben die Verbündeten fortwährend beunruhigt und die in der Nähe des Strandes stationirten russischen Truppen in fortwährender Bewegung erhalten.

Von den ansehnlichen Verstärkungen, welche in Konstantinopel aus Frankreich erwartet werden, scheint der größere Theil vorläufig in der Nähe der türkischen Hauptstadt verbleiben zu sollen. Das Lager von Maslak wird zu dem Ende bedeutend erweitert. Die Architekten Gebrüder Fossati, schreibt man dem „Constitutionnel“, haben für etwa 3 Millionen Fres. den Bau neuer Baracken daselbst unternommen, die in sehr kurzer Frist fertig sein sollen. Bereits jetzt ist ein Theil der nöthigen Baumaterialien an Ort und Stelle geschafft.

Der „Allgemeinen Ztg.“ schreibt man aus Turin vom 9. Aug.: „Aus der Regenschafft Tripolis erhalten wir die Nachricht, daß der dortige Zustand an Ausdehnung gewinnt; verschiedene Stämme gesellten sich zu den Aufständischen; das Bergschloß Gebel ergab sich denselben und die Garnison nahm ihren Kommandanten Gasan-Pascha gefangen. Tripolis selbst ist ruhig, Handel und Wandel liegen aber völlig danieder.“

Nach Mittheilungen der „Yorkshire Gazette“ hat der General Simpson neuerdings um Enthebung von dem Commando nachgedacht, und ist angewiesen, dasselbe dem General Markham zu übergeben.

Dieser hat sich durch seine in Indien erworbene Verdienste zu seinem jetzigen Range emporgearbeitet, hatte später Gelegenheit in Canada zu dienen, und ist erst vor Kurzem bei dem Heer in der Krim eingetroffen.

Aus den Donaufürstenthümern

wird über neue Zwischenfälle zwischen den Oesterreichern und den Türken berichtet. Man meldet der „Gazette du midi“ Folgendes: „Ein Vorfall, der sich in Ibrahim erceianet hat, beweist, daß zwischen den Oesterreichern und Türken nicht eben das herzlichste Einvernehmen obwaltet, und eine Wiederkehr desselben könnte die ernstesten Folgen nach sich ziehen. Der türkische Oberbefehlshaber, Hassan Pascha, kam daselbst auf einem Dampfboote mit 150 Soldaten an. Sobald sie gelandet waren, begab sich der in der Festung befehligende österreichische Major zu dem Pascha und verlangte Erklärungen von ihm über die Ankunft dieser Truppen. Der Pascha erwiderte, er brauche dieselben zum Transport des Proviant's, den er nach Matschin und Jaksfa schicken wolle. Uebrigens sei der Major durchaus nicht befugt, sich in die Handlungen der Türkei einzumischen, und noch weniger Erklärungen von ihm zu verlangen. Der über diese barsche Antwort erstaunte österreichische Offizier bemerkte hierauf, wenn er nicht in Zukunft zwei Tage vorher Anzeige erhalte, so werde er sich jeder Landung ottomanischer Truppen widersetzen. Hassan Pascha entgegnete, es sehe ihm frei, seine Maßregeln nach Gutdünken zu ergreifen, und das werde er auch thun.“

Von der Dstee.

Danzig, d. 15. Aug. Ueber das Bombardement von Swaborg wurde von den Offizieren des „Pelican“ hier folgendes mitgeteilt. Donnerstag, den 9. August 8 Uhr Morgens setzte die englisch-französische Flotte eine französische Batterie von Mörsern und Haubitzen nach der im Bereich der Stadt Swaborg gelegenen Insel Abraham aus, und beschoß von hier die Geseite und das Arsenal. 48 Stunden lang wurde ein ununterbrochenes Feuer auf dieselbe unterhalten. Schon am ersten Tage 10 Uhr Morgens erreichte eine Bombe ein Pulvermagazin, welches in Folge dessen in die Luft flog und einen großen Theil der Stadt in Brand steckte. Gegen Mittag flog ein zweites Pulvermagazin und ein Artillerie-Munitionsgedäude in die Luft, so daß Abends schon die ganze Stadt in Flammen stand. Beim Abgange des „Pelican“ am 11. Abends waren nur noch wenige Häuser und ein Theil der Festungswerke unverfehrt geblieben, das ganze Arsenal aber ein Raub der Flammen geworden. Vom Lande aus erreichten die feindlichen Geschütze die Flotte nicht, daher auf Seiten der Verbündeten weder Verlust an Menschen noch Beschädigung der Schiffe zu beklagen ist. Die Flotte hat in 48 Stunden mehr als 20,000 Kugeln (Bomben u.) in die Stadt geworfen. — Das Schiff „Pelican“ (Trossidampfer) hat auf der Herreise einen kleinen Schaden an seiner Maschine erlitten, wird daher wegen Reparatur desselben wohl 8 Tage hier verweilen müssen. Freitag ist wieder ein englischer Dampfer zu erwarten. (N. 3.)

Die „Dstee-Ztg.“ meldet aus Danzig vom 14. August. Es heißt hier, der „Pelican“ habe die Nachricht gebracht, daß die rasche Zerstörung der Festung Swaborg der Anwendung der Erfindung des Admirals Dundonald zu danken sei. Die Besatzung ward dadurch größtentheils getödtet oder verjagt und so die Zerstörung der Werke, welche eine vollständige sein soll, mit ziemlicher Leichtigkeit ermöglicht.

Der neueste „Russ. Jno.“ (vom 10. August) bringt folgende offizielle Mittheilung: Die bei Nargen liegende feindliche Flotte, bestehend aus 10 Linien Schiffen, 6 Fregatten, 7 Dampfern, 4 französischen schwimmenden Batterien, 2 Korvetten, 1 Brigg, 1 Schooner, 16 Bombarden, 23 Kanonenbooten, 2 Nacht- und 3 Transport Schiffen, im Ganzen 75 Wimpel, lichtete am 6. August Mittags die Anker und vereinigte sich um 5 Uhr 45 Minuten desselben Tages mit dem vor Sandham befindlichen Geschwader von 2 Linien Schiffen und 3 Dampfern. — Jetzt meldet der General-Adjutant v. Berg durch eine aus Helfingsfors heute (9.) um 11 Uhr abgefertigte telegraphische Depesche, daß der Feind, nachdem er eine Bombardementlinie von Nenscher bis Grochar aufgestellt und des Nachts eine Batterie auf dem Felsen Longen aufgeführt hatte, um 7 Uhr Morgens aus allen Bombarden und Kanonenbooten Bomben zu werfen anfang, vorzugsweise auf die Festung Swaborg, theilweise auch auf das Fort Longen und auf die Nikolajewskische Batterie. Die vor Sandham liegenden 2 Linien Schiffe eröffneten ebenfalls ein Feuer gegen die Insel und die Batterie Nr. 2. — Weitere Details werden erwartet.

Aus Helgoland ist wohl das Wichtigste die beschlossene Anlage eines großen Militair-Cazareths, was zu der Vermuthung berechtigt, daß ein großes Truppendepot für lange Zeit auf Helgoland bleiben wird.

Griechenland.

Briefe der „Trierster Ztg.“ aus Athen vom 10. d. melden, daß wegen der Kalergis'schen Angelegenheit Aufregung in der Stadt herrsche und daß Patrouillen die Straßen durchziehen.

Frankreich.

Paris, d. 15. Aug. Der 15. August ist fast spurlos in Paris vorübergegangen. Paris hat heute fast dasselbe Aussehen, welches es alle Sonntage hat. Nur an der Barriere du Krone und der Esplanade der Invaliden, wo Jahrmärkte abgehalten werden und Spiele Statt finden, herrsche regeres Leben. Was die Haltung des Volkes betrifft, so war sie eine ziemlich kalte. Keine Spur von Begeisterung war zu bemerken, und es scheint, daß sie es mit ihren Demonstrationen gemacht hat, wie die Regierung mit ihren Festlichkeiten, und

sie auf die bevorstehende Ankunft der Königin von England verspart hat.
 Der „N. Pr. 3.“ wird aus Paris vom 14. Aug. geschrieben: Die Französischen Gesandten in Rom und in Turin haben heute telegraphisch hierher gemeldet, daß 2 Mitglieder eines Italienischen Geheimbundes nach Frankreich gereist sind in der Absicht, einen Mordversuch gegen Louis Napoleon zu führen. Die Depesche enthielt das Signalement der beiden Individuen. Ich gebe Ihnen diese Nachricht als positiv.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. August. Die „Times“ deutet gelegentlich auf einen Wendepunkt in der bisherigen Politik dem Kontinent gegenüber hin. Sie sagt mit Bezug auf die Bildung einer italienischen Fremdenlegion u. A.:

Wenn eine italienische Brigade am Ende sich als ein nützlicher Helfershelfer italienischer Freier herausstellen sollte, so sehen wir keinen Grund, warum wir deshalb den Arm von Italienern verschmähen sollten. Gebrauch wir Italien nicht, so wird es ein Element gegen uns. Seine Spaltungen thun der Größe unserer Sache Eintrag. Da nun Italien entweder für oder gegen uns sein muß, so ziehen wir Gutes vor und wählen die Verantwortlichkeit für die Verwendung unabhängiger, bei dem Streit nicht factisch beiderseitiger Staaten mit ihrer ganzen Kraft auf das Haupt derer, die uns in diesen Krieg hineingezogen haben, der Kaiser selber. — Und wie wenn wir nur zu sehr die Gewißheit hätten, daß der Krieg in seinem weiteren Verlauf am Ende doch alle Nationen Europas in den Streit ziehen muß, und daß seinen Staat sein Vorkommen, seine Selbstsucht, seine Spaltung, seinen Aufenthalt in seinen Rüstungen erkaufte; noch ist den andern Staaten Europas dadurch ihre Theil Ungemach erspart worden. Jetzt endlich bleibt uns keine Wahl. Schicksal wird ganz Europa eine vöthlich nicht willige Hand zu seiner eigenen Erlösung bieten müssen. Wir können es nicht vermeiden, noch ganz und gar betlagen. Wenn es Englands und Frankreichs Mühe lohnt, Europas Schicksal zu schlagen, so darf Europa auch für sich selbst etwas thun und leiden. Die Veranstalter des neuesten Polen-Meetings sind durch ihre Schlappe in St. Martins-Hall nicht abgehreckt, und versuchen

eine Reihe von Volksversammlungen in den Provinzen zu Stande zu bringen, um, laut Programm, das Ministerium zur Anwerbung einer Polen-Legion (als vorbereitenden Schritt zur Wiederherstellung Polens) aufzumuntern. Andererseits dringen die Gegner Lord Palmerston's darauf, daß der erste Schritt in der Anerkennung der polnischen Sache bestehen müsse. So lange die Regierung sich dessen weigere, bleibe das Projekt einer Polenlegion ein der Emigration gelegter Fallstrich. In Birmingham kleben große Maueranschläge an allen Straßenecken, eine Demonstration in diesem Sinne auf heute ankündigend. Urquhart, Crawshaw, Attwood u. A. werden das Wort führen. Den Plan, Rossuth und Mazzini einzuladen, hat man nach reiflicher Ueberlegung fallen lassen.

Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 15. Aug. lautet: „Die Regierung wird mit Mäßigung, jedoch in energischer Weise, die Allocution des Papstes beantworten. — Es ist fälschlich angegeben worden, daß Garibaldi und Mazzini die Erlaubnis erbeten hätten, nach Spanien kommen zu dürfen. Die Regierung würde deren Zulassung verweigern.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 15. August. In der heutigen Sitzung des Volksraths ward die Grundgesetzvorlage in erster Berathung einstimmig angenommen. Die vom Landsting heute gewählten Mitglieder des Reichsgerichts gehören sämmtlich der Opposition gegen das vorige Ministerium an. Es sind die Professoren Karlen und Clausen, Amtmann Lehmann, Dispacheur Bessely, Assessor Flensberg, Graf Knuth, Drieser und Stiftsamtmann Usgaard.

Lotterie.

Bei der am 16. d. beendigten Ziehung der 2. Klasse 112. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 32,356; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 65,563 und 82,788; 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 25,853 und 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 70,070.

Bekanntmachungen.

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag den 21. August d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der von Schierstedtschen Ziegelei bei Wörmlitz

- 1) zwei Pferde, Wallachen, ein Blauschimmel und ein dunkelbraunes,
- 2) ein ein- und ein zweispänniger Leiterwagen,
- 3) verschiedene Feldfrüchte auf dem Stiele von den bei der gedachten Ziegelei belegenen Ländereien, nämlich:

circa 1 1/2 Morgen Hafer,
 „ 2 „ Gerste,
 „ 1/2 „ Erbsen,
 „ 1/2 „ Rüben und
 „ 1/2 „ Kartoffeln,

gerichtlich meistbietend verkauft werden, was Kaufslustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Auction.

Heute Sonnabend d. 18. August Nachmittags 2 Uhr u. nächsten Dienstag den 21. August Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung von Möbeln zc., Herren- u. Damenkleidern, besonders neue Tuchmäntel für Damen, Cigaren, Wein zc. zc. Carl Paecholdt.

Blauer u. rother engl. Dachziegel in den vortheilhaftesten Größen; engl. Portland- u. Roman-Cement; Steintohlenbeer u. Holztheer; Peche für Schmiede, Schuhmacher u. Schiffbauer; Amerik. Harz, Wagenfett zu eisernen Achsen; Wettiner, Zwicker und engl. Steinkohlen u. Kofe; polnische Holzkohlen; Drain- u. Wasserleitungsrohren; Hausflur-, Blumenbeet-, Chamotte-, Poröse-, Gyps- u. Mauersteine; Chamottmörtel u. rober Gypsstein; schottisches Roheisen, altes Schmiede-, altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei u. f. w. bei
J. G. Mann.

Soeben erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

Museum komischer Vorträge

für das Haus — und die ganze Welt.

Sammlung der neuesten, fernigsten und besten Vorträge, Poesie und Prosa. Herausgegeben von der Redaction des Komikers.

3r Theil. Preis 10 Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission I in Bitterfeld.

Die den Erben des verstorbenen Färbereibesitzer Friedrich Gustav Wilhelm Lösche hieselbst und in der Flur zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke, als:

- I. das hieselbst in der Halleischen Straße belegene im Hypothekenbuche Vol. VI. Nr. 230 pag. 465 verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus mit Hof, Seitengebäuden, Ställen, Färbereigebäude, die in demselben befindlichen Färbereirentensilien, sowie die bei Aufhebung der Bitterfelder Bürgerwerder und Angergemeinschaft dem Wohnhause Nr. 230 als Pertinenz zugetheilte, zur Zeit in dem Bürgerwerder und Angertafeln Nr. 237, 238, 10 und 11 der Karte bestehenden Landabfindung, abgeschätzt auf 4555 Rthl 10 Sgr.

und zwar:

a) das Wohnhaus mit	3421 Rthl	—	10 Sgr.
b) die Doppelbürgerwerderkabel	135	=	1 = 8
c) die Doppellängerkabel	233	=	10 = —
d) die Färbereirentensilien	796	=	8 = 6

uts.

- II. Das hieselbst in der Amtsvorstadt belegene, im Hypothekenbuche Vol. VII. Nr. 5. pag. 66 verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 430 Rthl 26 Sgr. 8 Sgr.

- III. Die in der hiesigen Stadtflur belegenen, im Hypothekenbuche Nr. 96. 1—5 verzeichneten Grundstücke, als:

- 1) Nr. 2, eine halbe aus 13 Parzellen bestehende Flähmighofe, die sonst Kriebischsche, abgeschätzt auf 2181 Rthl 26 Sgr. 8 Sgr.;
- 2) Nr. 3, 1/2 Acker Feld in der Saulage, abgeschätzt auf 237 Rthl 6 Sgr. 8 Sgr.;
- 3) Nr. 4, eine halbe aus 6 Parzellen bestehende Ritterhofe, abgeschätzt auf 1408 Rthl 25 Sgr.

- IV. Das auf dem Hausfolium Nr. 230. Vol. VI. pag. 465. ad II und III eingetragene Anrecht auf die den Häusern Nr. 127 und 3 in Bitterfeld bei Aufhebung der städtischen Bürgerwerder und Angergemeinschaft zugewiesene Landabfindung, als:

- 1) Nr. II. Die Kabel auf dem sogenannten Fischwerder Nr. 202 der Rainkarte von circa 1/2 Morgen, abgeschätzt auf 38 Rthl 3 Sgr. 4 Sgr.;
- 2) Nr. III. Die Kabel auf dem Bürgerwerder Nr. 185 der Rainkarte von 1 Morgen, abgeschätzt auf 87 Rthl 23 Sgr. 4 Sgr.

sollen

am 23. October 1855 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle auf den Antrag der Erben befuß der Theilung subhastirt werden. Die Laren, sowie die Bedingungen und die neuesten Hypothekenscheine können in der Registratur eingesehen werden, wobei noch bemerkt wird, daß nach Befinden die bei dem Wohnhause befindlichen Färbereigebäude, sowie auch die Färbereirentensilien für sich allein bestehend zum Verkaufe gelangen können.

Um Irrungen zu vermeiden,

zeige ich hiermit an, daß auf die Annonce „Vortheilhafte Acquisition“ des Herrn **A. Pfahl**, Leipzigerstraße Nr. 23, das Haus Schmeerstraße Nr. 12 ohne meine Zustimmung vor meiner Mutter Tode nicht verkauft werden kann.
G. Pfahl.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei große **Gummi-Bäume** stehen zum Verkauf beim Siebentsteiner Amts-Gärtner **Willeke**.

Die unterzeichnete Holzhandlung empfangt eine große Quantität gutes Doppel-Stubholz.
 Halle, den 16. August 1855.
A. Blossfeld & Comp.



Am 15. d. M. ist mir ein weiß und braun gefleckter Jagdhund zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer möge denselben gegen Erstattung sämtlicher Kosten baldigst abholen bei

Serzberg in Passendorf.

50 Schock gute Stropfselle sind noch abzulassen Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Extra schönen safr. Schweizerkäse in Laiben und ausgeschnitten empfehle billigt, auch empfang neuere Transporte von den schönen Simb. Käse, pr. St. 3 1/2 Sgr., 12 St. 1 1/2 Pf., in Kisten billiger. **Julius Riffert.**

Weintraube.
Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.
Sonntag Concert.
G. Stöckel, Director.

Sonntag den 19. August ladet zum Gänse- und Entenschiefen auf die Scheide ergebenst ein **Horn** in Zwintschöna.

Unser Lager von Sopha-Gestellen und beschlagenen Sopha's empfehlen hiermit dem geehrten Publikum bei Bedarf. Es ist bei Letztern Rücksicht genommen, allen Anfragen hinsichtlich der Preise zu begegnen, und sichern wir bei größter Billigkeit dauerhafte Arbeit zu.

Die vereinigten Tischlermeister zu Halle, Meubles-Magazin, Markt Nr. 18.

Warnung und Bitte.

Von vielen Seiten gehen bei mir Reklamationen ein, die von mir angezeigte Schrift von Dr. Behrend: Kunst 100 Jahre zu leben u. s. w., trotz frankirter Einfindung von 1 Pf nicht erhalten zu haben. Ich erkläre hierdurch öffentlich, daß sämtliche mir zugegangene Bestellungen sofort nach Eingang expedirt wurden und daß die reklamirten Briefe mir nicht zugegangen, also auf der Post verloren gegangen sein müssen. Ich warne das betreff. Publikum, daher ferner un-deklarirte Geldbriefe zur Post zu geben und erkläre mich bereit, für deklarirte eingehende Geldbriefe das Porto zu tragen. Auch ist die betreffende Schrift durch jede Buchhandlung zu beziehen. **L. Garcke in Naumburg a. S.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. August.

Nr. u. Art.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Nr. u. Art.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.					R. Gr.-Kr. Gld.		
St. Anl. von 1850 4 1/2	102 1/2	101 1/4	102 3/4	101 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	100 1/4	98 3/4
do. von 1852 4 1/2	102 1/2	101 1/4	102 3/4	101 3/4	do. II. Serie 4	90	88 3/4
do. von 1854 4 1/2	102 1/2	101 1/4	102 3/4	101 3/4	Stargard = Polen 3 1/2	94 1/4	93 1/4
do. von 1857 4 1/2	98	98 3/4	98 3/4	98 3/4	do. Prioritäts 4	94	93 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	88 3/4	88 3/4	88 3/4	do. II. Emiffion 4 1/2	100 1/4	99 3/4
Prämien-Scheine der					Löhninger	113	113
Seehandl. à 50 Pf					do. Prioritäts = Obl. 4 1/2	100 1/4	100 1/4
Präm. = Anl. = 100 Pf	3 1/2	113	113	113	do. III. Serie	100 1/4	99 3/4
Rur = u. Neumarkt					Wißb. (Gef.)	176 1/2	176 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	Dreberg) alte	154 3/4	154 3/4
Der = Deichbau					do. Prioritäts 4	92 3/4	92 3/4
Obligations	4 1/2	—	—	—	Nichtamtlich.		
Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	101 1/2	101	101	In u. ausländ.		
do.	3 1/2	—	85 3/4	85 3/4	Engl. Stamm-		
Handbriefe.					Actien u. Divi-		
Rur = u. Neumarkt	3 1/2	90 1/4	90 1/4	90 1/4	lungsbogen.		
Drehschiffe	3 1/2	—	94	94	Amperd. Rotterdam 4	90 1/4	89 1/4
Pommersche	3 1/2	99	99	99	Chen = Bernburg 2 1/2	—	—
Polesische	3 1/2	—	102 1/4	102 1/4	Frankfurt = Hanau 3 1/2	—	—
do.	3 1/2	95 1/2	94 3/4	94 3/4	Actien u. Dersch. 4	—	—
Schlesische	3 1/2	—	93 3/4	93 3/4	Kracau = Borsch. 4	—	—
Vom Staat garan-					Griex = Altona	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	Livorno = Florenz 4	—	—
Westpreussische	3 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	Ludwigsh. = Berb. 4	159 3/4	159 3/4
Rentenbriefe.					Magdeburg = Weid. 4	117	116
Rur = u. Neumarkt 4	98	97 1/4	97 1/4	97 1/4	Magdeburg = Weid. 4	64 1/2	64 1/2
Pommersche	4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	Nordb. (Fr. = W.) 4	52 1/2	51 1/2
Polesische	4	97 1/4	96 3/4	96 3/4	Jaroslaje = Selo	—	—
Pommersche	4	97 1/4	96 3/4	96 3/4	pro St.	—	—
Rhein = u. Weßph. 4	97 1/4	97	97	97	Ausl. Prioritäts-Actien.		
Sächsische	4	97 1/4	96 3/4	96 3/4	Amperd. = Borsch. 4 1/2	—	—
Schlesische	4	—	110	118	Cracau = Weid. 4	—	—
Pr. B. = Antieichl. 4	—	137 1/2	143 1/2	143 1/2	Nordb. (Fr. = W.) 5	—	100 1/4
Friedrichsdor.	—	—	8 1/2	8 1/2	Hels. Dvlg. = B. de 1 1/2	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	—	—	—	do. Samd. und Weuste	—	—
Eisens-Actien.					Kassen = Verein = Bank = Actien 4	—	—
Wachn. Düsseldorf 3 1/2	90 1/2	89 1/2	90 1/2	90 1/2	Ausl. Fonds.		
do. Prioritäts 4	90 1/2	90 1/2	90 1/2	90 1/2	Preussische Bank 4	112 1/4	111 1/4
do. II. Emiffion 4	90 1/2	90 1/2	90 1/2	90 1/2	Preussische Bank 4	120 1/4	119 1/4
Wachn. Kattowid 4	90 1/2	90 1/2	90 1/2	90 1/2			
do. Prioritäts 4 1/2	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4			
Berg = Märkische	—	—	—	—			

Verzicht = Märkische 84 1/2 à 85 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 97 1/2 à 98, gem. Breslau = Schweidnitz = Freiburger neue 122 1/2 à 122 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 97 1/2 à 98, gem. Breslau = Schweidnitz = Lüdwigsb. = Bergsch. 159 1/2, 158 1/2, à 159 gem. Mainz = Ludwigshafen 117, 116 à 116 1/2 gem. Mecklenburger 64 1/2 à 63 1/2 gem. Nordbahn (Friedr.) 52 1/2, 51 7/8, à 52 gem.

Bei geringem Geschäft stellten sich die Course im Allgemeinen etwas matter als gestern.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Naben-Insel bei Ruhblank.
Sonntag Concert und frischen Kuchen.
Montag Concert und italienische Nacht.

Altes Kupfer kauft fortwährend
F. Haapfengier, gr. Klausstraße Nr. 26.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Julius Winger,
Luettje Winger
geborene Imme.
Halle a. S., den 16. August 1855.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 11 3/4 Uhr entschlief vom Nervenschlag getroffen meine mir unvergeßliche theure Frau, **Clotilde geb. Kruse.** Diese Trauerkunde allen Verwandten und theilmehmenden Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Erlleben, am 14. August 1855.
Theodor Merckell.

Marktberichte.
Magdeburg, den 16. August. (Nach Wäseln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Tralles 50 Pf.
Berlin, den 16. August.
Weizen loco 92—115 Pf.
Roggen loco 88Pfd. effectio 79 1/2 Pf. pr. 82Pfd. b3, 82Pfd. effectio 79 Pf. pr. 82Pfd. b3, August 77—77 1/2 Pf. b3. u. Br., 76 1/2 Pf., Aug./Sept. 75 1/2—75 Pf. b3. u. Br., 74 1/2 Pf., Sept./Oct. 73—73 1/2—72 1/2 Pf. b3. u. Br., 73 Pf., Oct./Nov. 72—72 1/2—71 1/2 Pf. b3. u. Br., 72 Pf., Nov./Dec. 70 1/2—71 Pf. b3, Br. u. G., Frühl. 70—71—70 Pf. b3, Br. u. G.
Gerste, große 45—52 Pf., Br. u. G.
Hafer 31—35 Pf.
Gerben, Koch =, 63—69 Pf., Futter = 59—62 Pf.
Rüddl loco 18 1/4 Pf. Br., August 18 1/4 Pf. b3. u. Br., 18 1/4 Pf., Aug./Sept. 18 1/4 Pf. Br., Sept. Oct. 17 1/2—18 1/4 Pf. b3. u. Br., 18 1/4 Pf., Oct./Nov. 17 1/2—18 1/4 Pf. b3, 18 Pf., 17 1/2 Pf., Nov./Dec. 17 1/2 Pf. b3, Br. u. G.
Leinöl loco 16 1/4 Pf. b3. u. Br., Lieferung 16 1/2 Pf. b3.
Spiritus loco ohne Faß 37 1/2 Pf. b3, mit Faß 37 1/2 Pf. b3, Aug. und Aug./Sept. 36—36 1/2 Pf. b3. u. G., 37 Pf., Sept./Oct. 35 1/2—36 Pf. b3. u. Br., 35 1/2 Pf., Oct./Nov. 34 1/2—35 Pf. b3. u. G., 35 1/2 Pf., Nov./Dec. 34—35 Pf. b3. u. G., 34 1/2 Pf., April/Mai 33 1/2—34 Pf. b3. u. Br., 33 1/2 Pf.
Weizen sehr feht Roggen anfangs höher bezahlt, schließt rubiger. Rüddl steigend. Spiritus loco sehr knapp und wie Termine zu höhern Preisen gehandelt.

Breslau, d. 16. August. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 15 1/2 Pf. G. Weizen, weißer 94—134 Pf., gelber 97—130 Pf., Roggen 92—106 Pf., Gerste 53—67 Pf., Hafer 35—43 Pf.

Stettin, d. 15. August. Weizen bis 115 gefordert, Sept./Oct. 105 Pf. u. Br., 104 Pf., Frühl. 88—89Pfd. 100 Pf., Roggen 70—80 gefordert, 78 Pf., pr. 86Pfd. b3, Aug. 72 1/2—72 Pf., Aug./Sept. 71 1/2 Pf., Sept./Oct. 70 1/2—71 1/2 Pf., Oct./Nov. 70—69 1/2 Pf., 70 Pf., Frühl. 68 Pf., 68 1/2 Pf. Br. Spiritus Aug. u. Aug./Sept. 10 1/2 Pf., 10 1/2 Pf., Sept./Oct. 10 1/2 Pf. b3. u. Br., Oct./Nov. 10 1/2 Pf. Br., Nov./Dec. 10 1/2 Pf., Frühl. 11 1/2 Pf. b3. u. Br., 11 1/2 Pf., Aug./Sept. 11 1/2 Pf., Oct./Nov. 11 1/2 Pf. Br. u. G., 11 1/2 Pf., Dec./Jan. 11 1/2 Pf., Br. 1/2 Pf., Nov./Dec. 11 1/2 Pf., 1/2 Pf. b3.

Hamburg, d. 15. August. Weizen loco sehr feht, auswärts stille. Roggen loco feht. Del pr. Octbr. 36 1/2 Pf., pr. Mai 34 1/2 Pf.

London, d. 15. August. Weizengeschäft flau, jedoch fand in den Preisen keine Veränderung statt.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. August Abends am Interpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 16. August Morgens am Interpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 16. August am alten Pegel 1 Zoll über 0.
am neuen Pegel 7 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleue zu Raadeburg passiren:
Aufwärts, d. 16. August. A. Kernermann, Steinschleue, v. Hamburg n. Stadtmärkisch-Magdeburg. — W. Baumeyer, Hobeisen, desgl. n. Rudau. — L. Griefsch, Dachstein, v. Rathenow desgl. — J. Gause, Coats, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Geisel, Knochenbohlen, desgl. n. Aken. — A. Reichelt, Hobeisen, desgl. nach Dresden.
Niederwärts, d. 16. August. G. W. Damschiffschiff = Comp., Schlepplahn Gilbert, Güter, v. Dresden nach Magdeburg.

Magdeburg, den 16. August 1855.
Königl. Schloßrentamt. Haape.

Sweaborg,

das die Flotten der Verbündeten am 9. und 10. August zu bombardiren angefangen haben, deckt Helsingfors, das seit 1819 die Hauptstadt von Finnland, Sitz der Regierungs-Behörden und einer Universität ist und 16.000 Einwohner hat, das Militär ungerchnet. Die Stadt liegt auf der Landzunge Etnäs, deren südlicher Theil vor einem Fahrzeub noch öde und leer war, doch jetzt mit Willen, Parks und Bade-Anstalten prangt, wo im Sommer Russen, Esth- und Schweden sich zum Genuße der Seebäder einfinden. Rechts sind die Schiffswerke, wo die russischen Kriegsfregatten gebaut werden; links ragt auf einem Felsen, wo früher das Fort Ulrikasborg stand, das Observatorium. Neben den Werften liegen die Magazine und der 5 bis 9 Faden tiefe östliche oder Kauffahrtei-Hafen. Der südliche Hafen ist der Kriegshafen, der früher voll Kriegsschiffe lag, da Helsingfors die Haupt-Station der finnischen Flotte ist. Den Eingang zu dem Hafen deckt Sweaborg, dessen Werke auf den fünf Felseninseln Wargö, Groß- und Klein-Österward, Westward und Lännan liegen. Dem Stansland gegenüber liegt Gustavswärd, dessen Geschütze die einzige schmale Einfahrt, welche für Kriegsschiffe geeignet ist, beherrschen. Gustavswärd ist mit allen Hilfsmitteln der neueren Fortifications-Kunst erbaut; aber das Material besteht aus jenem finnischen Granit, der sich bei Bomarsund so schlecht bewährt hat. Außer jenen fünf besetzten Inseln ist noch das Außenwerk Langörn zu bemerken, das zwischen Wargö und dem ehemaligen Fort Ulrikasborg liegt. Die Festung Sweaborg mit ihren Außenwerken soll 1200 Kanonen haben. Daß sie bei Ausbruch des Krieges in sehr vernachlässigtem Zustande war, ist vielfach behauptet worden; im jetzigen Augenblicke wird die Armirung deso vollständiger sein, da die Verbündeten den russischen Behörden mehr als ein volles Jahr Zeit zur Bervollständigung ihrer Arbeiten gegönnt haben. Sweaborg, „das Gibraltar des Nordens“, wurde noch durch den schwedischen Feldmarschall Augustin Ehrenwärd angelegt. Im Kriege von 1788 ließen die Russen Helsingfors, das 1743 in ihre Hände gefallen, in Ruhe; im Jahre 1805 dagegen ergab sich am 3. Mai an eine Hand voll Russen das durch zwei Fregatten und eine starke Besatzung vertheidigte Sweaborg nach kaum zweimonatlicher Belagerung. Admiral Cronstedt, sonst ein tapferer Offizier, überlieferte den Russen 58 metallene und 1975 eiserne Kanonen, 2000 Centner Pulver, einen großen Vorrath von Kugeln und Waffen, 88 Kanonenboote, 208 Offiziere und 6000 Mann Soldaten. (R. 3.)

Vermischtes.

— Nach dem „Economist“ lauten die Berichte über die Getreide-Ernte aus ganz England außerordentlich günstig; sie wird in allen Gattungen eine mehr als vollkommene sein. Nicht minder günstig wird über den Stand der Kartoffel-Ernte berichtet.

— Wiesbaden, d. 13. Aug. Gestern Nacht trat in der Bude des Hiebändigers Charles aus Paris ein tragisches Ereigniß ein. Der achtjährige Elefant stieß Mitternachts ein so schreckliches Geschöhn aus, daß die ganze Nachbarschaft in Schrecken und Furcht versetzt wurde. Es war der Wobeshauch dieses durch seltene Kunstfertigkeit und Anhänglichkeit so werthvollen Thieres. Bei der geringen und heutigen Sektion ergab sich, daß der Tod durch Milzbrand nebst Deborganisation der Leber und theilweise verbrannter Lunge und verbranntem Magen erfolgt ist.

— Die „Union“ von Turin meldet, daß zwei dortige Weber dahin gelangt sind, die Kartons der Jacquard-Stühle und die Elektrizität durch eine einfache mechanische Vorrichtung zu erleben, die um sehr geringen Preis an jeder Art von Webstühlen angebracht werden kann. Die Erfinder haben Patent genommen.

— Nach einer Notiz im „St.-A. f. W.“ betrug die Zahl der ortsbekannteren Bevölkerung Württembergs am 3. December 1854 zusammen 1,783,967 (873,827 männliche und 910,140 weibliche) Seelen. Am 3. December 1853 dagegen 1,841,140. Die Bevölkerung hat sich also während des genannten einjährigen Zeitraums um 20,173 Seelen vermindert.

— Aus der Schweiz, d. 13. August. In Wisp und dessen Umgegend dauerte das unterirdische Getöse, begleitet von oft ziemlich fühlbaren Erdstößen, bis zum 8. d. M. noch fort. Die Bevölkerung ist ganz entmuthigt, da das bisherige als Vorläufer einer zu erwartenden noch furchtbareren Katastrophe angesehen wird. Der 9. August war der erste Tag seit dem 25. Juli, der ohne eine unterirdische Rationade vorüberging. Die Bevölkerung von Döbeln (in der Nähe von Stadeln) hat durch das Erdbeben einen viel herbern Verlust, als bios den Schaden an ihren Häusern erlitten. Alle Wasserquellen sind seit dem 25. Juli versiegt, und die unglücklichen Einwohner sind genöthigt, fundenweit das Wasser zu ihrem Hausgebrauch holen zu müssen. Die Experten, welche die Bewohnbarkeit der Häuser zu untersuchen haben, verfolgen ihre oft lebensgefährliche Aufgabe mit vielem Eifer; sie sind nicht selten genöthigt, mit der größten Behutsamkeit aufzutreten, um nicht durch eine unvorsichtige Berührung das Zusammenstürzen der Mauern und Wände eines Gebäudes zu veranlassen.

— Nachdem Barnum, der Haupt-Representant des amerikanischen Humboldt, so gute Geschäfte mit seinen Kleintier-Ausstellungen gemacht hat, will er jetzt, wie das „Weekly-Chronicle“ meldet, in aufsteigender Linie dasselbe Experiment mit den interessanteren und vollkommeneren Exemplaren der amerikanischen Menschheit wiederholen.

Er hat nämlich eine Anzahl von Preisen, zusammen im Betrage von 5000 Dollars, für „die schönsten Damen in Amerika“ angefündigt. Der erste Preis beträgt 1000 Dollars, dann folgt einer von 300, einer von 250, einer von 200, einer von 150, sechs von 100, neunzig von 20 und hundert von 10 Dollars. Wenn die Behörden Herrn Barnum kein Hinderniß in den Weg legen, so wird ihm diese Ausstellung jedenfalls sehr viel Geld einbringen.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Deffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 16. August.
Richter-Collegium: v. Hornemann, Balde, Winkler.
Staatsanwaltschaft: Schliemann.

1) Die 56jährige unverehel. Charlotte Marie Fiedler von hier hat in Kadewell getödtet und dem Genarm Ludwig gegenüber sich den ihr nicht zukommenden Namen Eudardt beigelegt; endlich ist sie dem Transporteur Lorenz entflohen, indem sie demselben Schnupftabak in die Augen warf und ihn so verfolgungsunfähig machte. Sie trief zwöchiges Gefängniß.

2) Die erst am 5. Juli d. 3. wegen Diebstahls rechtskräftig verurtheilte Dienstmagd Pauline Schenk hat bereits am 28. Juli d. 3. aus dem Laden des Schuhmachermesters Franke hier ein Paar Pantoffeln entwendet, worin sie mit Gwöchigem Gefängniß, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft wird.

3) Der Ziegelbäcker Lohbauer aus Werber und der Bandarbeiter Griesberg aus Weicherode sind gefaßt und arbeitslos im Lande herumgezogen, ohne Mittel zu besitzen oder Gelegenheit zu ihrem Unterhalte, welchen sie sich durch Betteln erwerben, aufzufuchen Wegen Landstreichens und Bettelns trief sie eine 4- und resp. zwöchige Gefängnißstrafe und demnächstige Einsperrung in einem Arbeitshaus.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 20. August d. 3. zu verhandelnden Sachen.

Der Anfang derselben ist wegen vieler Vorlagen bereits um zwei Uhr.

A. Deffentliche Sitzung.

- 1) Antrag wegen des Antheils der Kaufstammen-Anstalt am Ehrlich'schen Legate.
- 2) Rednung über die Revenüen der Ehrlich'schen Stiftung.
- 3) Verkauf mehrerer Bäume.
- 4) Auslosung der ausscheidenden Stadtverordneten.
- 5) Bewilligung eines Kostenbeitrags zur Wegnahme einer Freitrepp.
- 6) Etat des Eichungs-Amtes pro 1856.
- 7) Erhöhung zweier Cistatitel.
- 8) Mittheilung der Acten in der Morizwingersache.
- 9) Rücknahme eines Communalfacts.
- 10) Abbruch des Geräthschuppens auf dem Petersbergchen Gottesacker.
- 11) Vertauschung eines Grundstücks.
- 12) Vollziehung eines Contracts.
- 13) Vorlage wegen Bekleidung der Pflöginge des Frauenvereins.
- 14) Aufhebung des Contracts über eine Schippe.
- 15) Antrag wegen mehrerer Freienfelder Grundstücke.
- 16) Vicitations-Berhandlung über die f. g. Pfännerstube.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Erlaß einer Abgabe.

In Vertretung des Vorstehers Helffeld.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 16. bis 17. August.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Himichen m. Fam. a. Hamburg, Wair-Henkling a. Verona, Wischel a. Bromberg. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Rypke m. Gem. a. Berlin, v. Kirleben a. Baden. Dr. Kammerherr v. Appen u. Dr. Appell-Gr. Rath v. Worgentrien a. Norwegen. Dr. General-Major u. Command. v. 14. Inf.-Brig. v. Rosenber. a. Magdeburg.
- Stadt Zwickau:** Dr. Hrn. Wendel m. Gem. a. Berlin. Dr. Pastor Penzholz m. Gem. a. Richtig. Dr. Hermann Preller a. Weimar. Dr. Rittergutsbes. v. Langensfeld a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Ebersfeld, Steinweg a. Lüdenscheid, Pinnus a. Sontheim, Wigand a. Mainz.
- Goldner Ring:** Dr. Passant Baron v. Sternberg a. Schirmitz. Dr. Reg.-Rath v. Bergmann m. Gem. a. Dypeln. Dr. Major Kocorski a. Warschau. Dr. Refsr. Winkler a. Mühlhausen. Dr. Bergsch Kraus a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Richter a. München, Schulz a. Eisenberg, Rathmann a. Gießenheim.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Hammer a. Mühlhausen, Schmidt a. Bamberg, Wendler a. Hamburg, Aker a. Halberstadt, Schmidt a. Erfurt. Dr. Rent. Leiberig a. Berlin. Dr. Brauereibes. Holzweiss a. Bamberg. Frau Beamten-Wittve Kirchner a. Prag.
- Stadt Kamburg:** Dr. Medau, Geiler a. Bonn. Die Hrn. Rittergutsbes. Wöther auf Schierchof, Wöther u. Dr. Parik. Wöther auf Böberig. Dr. Veit u. Gutsbes. Regels a. Strichen. Frau Revisor Neumann a. Schwering. Die Hrn. Kauf. Schottländer a. Breslau, Bauer a. Magdeburg, Pöhlke a. Leipzig.
- Schwärzer Hür:** Dr. Buchbindermstr. Lange a. Gerßhüt. Dr. Administrator Schmann a. Ushoffenburg.
- Goldne Kugel:** Dr. Cand. theol. Fischer a. Giffrow i. Medl. Dr. Ingen. Zeyer u. Abiturient Witting a. Schwering i. Medl. Die Hrn. Kauf. Gebr. Augberger a. Sonneberg. Frau. Jakob a. Pöfen. Dr. Conceptor Kühne a. Berlin. Dr. Partik. Gehhart a. Hamburg. Hr. Fabrik. Schütz a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Kammerherr v. Erdou m. Fam. u. Junger a. Dresden. Dr. Gutsbes. Pfeilande m. Gem. a. Hamburg. Dr. Ger. Rath Klaus a. Bremen. Dr. Bärentes. Meisner a. Zwickau. Die Hrn. Kauf. Schirmer a. Leipzig, Hoffmann a. Altenburg, Schmalz m. Fam. a. Minden.
- Thüringer Bahnhof:** Dr. Kaufm. Stahl a. Dettelbach. Dr. Stadtrath Köring u. Frau Dr. Koch a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Michels u. Frau Mückeberg m. Tochter a. Hamburg. Dr. Baron v. Wölschelm a. Gr.-Schlitz. Dr. Partik. Albrecht m. Frau a. Berlin. Frau Dr. v. Döbel m. Tochter a. Braunshweig. Dr. Militär. Wüffel a. London.

Meteorologische Beobachtungen.

16. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,4 Par. L.	335,46 Par. L.	336,29 Par. L.	335,78 Par. L.
Dampfdruck . . .	3,86 Par. L.	3,57 Par. L.	4,05 Par. L.	4,03 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	77 pCt.	50 pCt.	89 pCt.	72 pCt.
Luftwärme . . .	10,6 G. Rm.	15,2 G. Rm.	11,2 G. Rm.	12,2 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Brauerei-Verpachtung.

Zur meistbietenden Verpachtung der zum Rittergute Balgstädt bei Freiburg a. U. gehörigen Brauerei ist Termin auf den 8. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt worden.

Pachtlustige werden hiezu unter dem Bemerkten eingeladen, daß die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auch schon vorher in der Expedition des Herrn Justizrath Niebker zu Naumburg a. S. eingesehen werden können.

Mein Wohnhaus Nr. 49 hier, in welchem ich bisher eine Commanbité meines Materialgeschäfts betrieb, will ich aus freier Hand verkaufen und können reelle Käufer jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Das Haus enthält 4 heizbare Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, 1 Keller, Bodenraum, Ställe, Scheune, hübschen Hofraum, und liegt für ein offenes Geschäft in besser Lage.
Nebra. **Louis Trautmann.**

Restaurations-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehnt, meine an der Eisenbahn bei Niemberg gelegene Restauration sofort zu verkaufen. Kauflustige können jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Niemberg, den 17. August 1855.

G. Thielicke.

Ein Haus in der Stadt in gutem baulichen Stande mit 18 Stuben incl. 2 Vorzimmern u. Kammern, 3 Küchen, Keller, Waschhaus, 5 Boden, Pferde stall, Geschirrkammer, Schweine stall, Torf- und Wagenschuppen, Garten, Brunnen, Hofraum zu 20,000 Torfsteinen und Thoreinfahrt, welches sich zu 12,000 \mathcal{R} verinteressirt und in dem der Torfhandel stark betrieben wird, ist mit 2000 \mathcal{R} Anzahlung sofort zu verkaufen; auch kann ein kleineres bei der Anzahlung mit angenommen werden. Auskunft wird ertheilt gr. Brauhausgasse Nr. 6 eine Treppe hoch rechts in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr.

Geschäfts-Üebernahme.

Dem geehrten Publikum und meinen bisherigen Kunden beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich das Geschäft des verstorbenen Drn. Sattlermeisters **Wolf, große Steinstraße Nr. 53, neben der Post**, käuflich übernommen habe und in dem eben genannten Lokal fortführe. Ich bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen resp. das mir bisher schon persönlich erwiesene Vertrauen erhalten zu wollen.

Halle, den 17. August 1855.

Karl Mathes,

Sattlermeister und Tischler,
früher Leipzigerstraße Nr. 7,
jetzt gr. Steinstr. Nr. 53 neben der Post.

Die früher **F. A. Müller'sche** Buchdruckerei hier, ca. 30 \mathcal{L} neuer Schrift enthaltend, nebst eiserner Presse und sonstigen Utensilien, soll unter sehr billigen Bedingungen sofort verkauft werden. Anfragen werden franco erbeten.
D. Schimpf, Geißstr. Nr. 63.

Alter Markt Nr. 25, hohes Parterre links, ist ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, verschlossener großer Vorsaal, Küche und Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Kleine Klausstraße Nr. 8 ist eine Parterre-Bohning von 1—2 Zimmern, Schlaf- und Bedientenstube, mit und ohne Meubel zu vermieten; auch kann ein Pferde stall zu zwei Pferden damit verbunden werden.

An der Braunkohlengrube „der Kleine Franz“ bei Deutschnenthal sind circa 25,000 trockene Kohlensteine, à 185 Kubitzoll, von bester Güte, aus dem Jahre 1854, um damit zu räumen, zu dem Preise von 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} pro mille zu verkaufen.

Schluß der Actien-Zeichnungen für die Rehmendorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik.

Da nur noch ein kleiner Theil der Actien für die Rehmendorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik zu vergeben ist, so werden die Zeichnungen derselben am 22. d. M. geschlossen. Bis dahin sind Prospekte und Statuten vorrätzig bei **W. Baer** in Halle, Barfüßerstraße Nr. 10.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Practisches Sülfsbuch

für den Gebrauch der 80 Kirchenlieder der preussischen Schulregulative vom 1., 2. u. 3. October 1854,

enthaltend:

Die Biographien der Verfasser, übersichtliche Darstellungen des Inhaltes, Gedankenganges und Bibelgrundes der einzelnen Lieder und Verse, nebst erbaulichen Zügen aus der Geschichte derselben etc.

Für

Lehrer an Stadt- und Landschulen, Seminaristen und Präparanden

bearbeitet von

Franz Knauth.

Mit einem Vorworte

von

F. A. Cunz,

Verfasser der „Geschichte des deutschen Kirchenliedes“.

12 Bogen. 8. geh. Preis 12 \mathcal{S} .

Halle.

Knappsche Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon).

Die Steingut-, Töpferwaaren- und Milch-Asch-Handlung von A. Knabe, Halle, großer Schlamm Nr. 2,

empfiehlt ihr fortwährend großes Lager von allen Sorten Steintöpfen und Milch-Aschen, braunes Kaffee-, Koch- und Bratgeschirr, Del-Kruken (inwendig glasirt) in verschiedener Größe, gewöhnliches Töpfergeschirr in allen nur möglichen Sorten, und stellt stets die billigsten Preise.

Das Neueste in Pariser Spazierstöcken,

mit Rhinoceros- und Eisenbeingriffen, von 1 bis 8 \mathcal{R} pr. Stück, erhielt in großer Auswahl

Friedr. Ernst Spiess,
Leipzigerstraße in der alten Post.

Offerte.

Zu einem rentablen Geschäft, welches keiner Veränderung durch den Wechsel der Zeit erleidet, sucht der Besitzer zu dessen Vergrößerung sofort einen Theilnehmer. Das erforderliche Kapital ist 3000 bis 4000 \mathcal{R} , wovon die Hälfte bei Abschließung des Geschäftsvertrages, die andere Hälfte jedoch erst in 3—6 Monat zahlbar wäre. Kapital und Zinsen werden hypothekarisch gesichert; auch ist nicht unbedingt notwendig, daß der Reflektirende kaufmännische Kenntnisse besitzt; kann wohnen wo er will, wenn er es nicht vorzieht, sich direkt am Geschäft zu beteiligen. Nähere Auskunft ertheilt **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches große bürgerliche Wirtschaften allein führte, gute Zeugnisse hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder 1. Oct. d. J. eine derartige Stelle. Zu erfragen Harzgasse Nr. 3 eine Treppe hoch.

Tüchtige Wirtschaftserinnen, auch selbstständige mit sehr guten Attesten, im Kochen und Hausarbeiten wohl erfahrene Mädchen von außerhalb suchen Stellen durch **Frau Fleckinger**, Kl. Sandberg Nr. 11.

Eine gesunde Amme wird nachgewiesen Böbergasse Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Einige geübte Puzmacherinnen, und solche, welche das Puzmachen erlernen wollen, werden gesucht bei **Ida Küster**, früher Karoline Vorsche am Markt.

Ein Burche zum Radrehen wird sogleich gesucht Ober-Leipzigerstraße Nr. 46.

Ein Schüler der Gewerkschule, dem an der Mitarbeit eines fleißigen Gewerkschülers etwas gelegen ist, findet eine gute Pension zu Michaelis, Alter Markt Nr. 28, bei dem Sprachlehrer **Gramm**.

(Comtoirstelle.) Ein tüchtiger Correspondent findet Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Blasfabälge in allen Größen bei **Jr. Lange.**

Ein noch ganz guter Blasfabälgen ist billig zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 3.

Schilffseile

lagern noch große Posten schöner Qualität zum Verkauf bei

F. Gesse,
Halle am Steinthor Nr. 4.

Besten Limburger Käse à Stück 5 \mathcal{S} , holl. Rümmeckäse, Eidamer Käse, Schweizer- und Kräuterkäse empfiehlt **C. H. Risel.**

Pferde-Verkauf.

Ein Fuchs, 4 Jahr alt, steht zum Verkauf im Gasthof „zur Sonne“ in Gönern.

Hornspäne liegen einige Wispel zum Verkauf Wallstraße Nr. 43.

Auf frankirte Briefe ertheile ich unentgeltlich Auskunft über ein schnell helfendes Mittel wider den Magenkrampf.

Bernhard Richter in Braunschweig.

Frischer Kalk

Dienstag den 21. Aug. in der Ziegelei „Stadt Gölln“,
Mittwoch den 22. August in der Ziegelei am Hamstertor.
Stengel.

Trotha. Sonnabend, Sonntag und Montag frischen Kuchen bei **H. W. Preis.**

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Albert Mundt,
Minna Mundt,
geborne **Jacobi.**

Weißenfels, den 14. August 1855.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

191.

Halle, Sonnabend den 18. August

1855.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

in, d. 16. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Professor der höheren Mathematik an der Universität zu Gießen. Lejeune-Dirichlet, in Folge der stattgehabten Wahl pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verlei-

den außerordentlichen Professor Dr. Franz Beckmann in der philosophischen Fakultät des Lycei Hosiani zu Braunsberg zum Professor in derselben Fakultät zu ernennen.

„Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 15. Se. Majestät der König nahmen vorerztern und erstern die

en Vorträge entgegen.

en Wetters an beiden

der Tafel unternehmen

König und die Königin

amungen die Reise nach

eten. Während der

ien soll der Grundstein

in landwirtschaftlichen

werden.

den aus Baden-Baden

von Preußen im best

„Ztg.“ vernimmt, for

g.

Morgen fand in der

leontstages ein von dem

annte Personal der fr

Amte großentheils in

tschaft fand ein Diner

ber des diplomatischen

waren.

Eisenbahn-Gesetz

B. Z.“, einen Gegen

weite Normativ-Bestimm

ter Mitwirkung der vo

süddeutschen Staaten

igen, wiederholt darau

erhöhen. Die Erörter

diesen Antrag angefo

esultate geführt, daß

mit einer Erhöhung des Zolls auf fremden Taback nicht im

leben, und es wird auch für jetzt diese Ansicht von der

Regierung festgehalten werden. Wenn anderweitig bed

rd, daß Preußen eine Erhöhung dieser Zölle wünsche, so

enbar eine Unrichtigkeit, die der Widerlegung bedarf.

en Häusern sind heute von London Dresden zurückgesandt

ter der Nachricht, daß die Englische Regierung außer dem

in Ausfuhr-Verbote auf Kesselfplatten, Röhren, Nieten u. s.

yr auch das Ausfuhr-Verbot auf Runderisen, Niereisen, G

eben und sogenanntes Streifenisen ausgedehnt habe.

Die Eisen zufolge zu erwartende strenge Controle wird deren Ver

stänig unmöglich machen. Diefelben Briefe sprechen die be

ermuthung aus, daß nun unmittelbar auch die Ausdehnung

ts auf Roheisen zu erwarten siehe, weil gerade dieses zu

sten am ersten dienen könnte. Mit dieser Vermuthung hängt

scheinlich auch das rapide Steigen des Roheisens zusammen,

die uns noch kurz vor dem Schlusse unseres Blattes aus

zugehende Depesche Meldung macht. Wir dürfen leider

weigen, daß schon seit mehreren Tagen an verschiedene hie

ungshäuser und auch an unsere Redaction gelangte Briefe

stung dieses Verbotes und noch weiterer Restrictionsmaßre

em Hinzufügen aussprechen, daß man dasselbe mit den jetzt

verbreiteten Nachrichten über eine bevorstehende Aufhebung

der Russischen Grenzsperrre nach Preußen hin in Verbindung bringen müsse. Wir finden uns dadurch veranlaßt, nochmals, auf zuverlässige Erkundigungen gestützt, zu wiederholen, daß bis jetzt derartige Verhandlungen über eine Modificirung des Russischen Zolllarifs hier nicht gepflogen werden. (B. B. Z.)

Das Handelsministerium hat die Anträge von Handelskammern, die zollfreie Einfuhr von Schlachtvieh zu gewähren“, dahin entschieden, daß von Oldenburgischem und Hannoverschem Vieh gar keine Zölle mehr, von dem aus Oesterreich kommenden aber ein so geringer Zoll erhoben werde, daß er die Einfuhr nicht erschwere. Die freie Einfuhr von Vieh aus Polen erscheine allerdings von höchstem Einflusse. Da aber die Russische Regierung die Ausfuhr von Rind- und Schafvieh verboten habe, so würde die Aufhebung des Zolles ohne Erfolg bleiben.

Der hier anwesende Chef der polnischen Bank, Graf v. Lubinski, soll mit finanziellen Aufträgen des St. Petersburger Hofes betraut sein. Es heißt, daß Rußland den Versuch, eine Anleihe im Auslande zu machen, erneuern wolle.

Aus Petersburg verlautet, daß demnächst in Berlin Unterhandlungen über den Anschluß der Ostbahn an die Petersburg-Warschauer stattfinden werden. Es soll der betreffende Bevollmächtigte von der russischen Regierung bereits ernannt sein. Ob die Bahn auch nach getrossener Feststellung auf dem jenseitigen Gebiete rasch zu Ende geführt wird, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen allerdings sehr fraglich. Ueber den Anschluß an die Petersburg-Warschauer Bahn über Bromberg und Thorn, der diesseits gewünscht worden, ist nichts zu hören.

Breslau, d. 12. Aug. Der „Posener Ztg.“ wird geschrieben: In mehreren Zeitungen ist bereits der Festrechnung eines Polen in der Nähe von Erdmannsdorf, welche mit dem Aufenthalte Sr. Majestät des Königs daselbst in Verbindung gesetzt wurde, Erwähnung geschehen, indessen in einer von der Wahrheit in wesentlichen Punkten abweichenden Weise, die denn auch bereits eine Dementirung erfahren hat. Die Thatsache an sich ist gleichwohl wahr, und kann ich Ihnen aus zuverlässiger Quelle darüber Nachstehendes mittheilen:

Der König liebt es bekanntlich nicht, wem, namentlich an Orten, wo er sich der Erholung oder des Vergnügens wegen aufhält, die durch seine Allerhöchste Anwesenheit gebotenen polizeilichen Vorkehrungsmaßregeln in einer ihm in die Augen fallenden Weise ausgetübt werden; demzufolge befindet sich in der Umgebung des Königs auch nur ein Polizeibeamter in Civilkleidung, allerdings ein höchst beschäfter Polizeimann, der der ihm obliegenden Aufgabe mit außerordentlichem Geschick nachkommt, indem er, ohne äußerlich hervorzutreten, im Stillen die regste Thätigkeit entfaltet. Dem Scharfbild dieses Mannes nun war schon vor ein Paar Wochen ein sich in dem Hirschberger Thal herumtreibender Pole in verdächtiger Weise aufgefallen; derselbe nannte sich v. B. (einer der berühmtesten polnischen Namen), und setzte es, obwohl es ihm an Legitimationspapieren gemangelt haben soll, durch, daß er in Warmbrunn von den dortigen Behörden geduldet wurde. Der Beamte behielt ihn indessen wohl im Auge und ermittelte endlich aus österreichischen Anstaltbüchern, daß von Böhmern aus ein gewisser P., ein Pole, welcher sich den Namen v. B. beilegt, flechtbrüchig verfolgt werde. Jetzt wurden Schritte gethan, um sich des Verdächtigen zu bemächtigen, doch dergestalt, da derselbe Warmbrunn inzwischen verlassen hatte; endlich jedoch gelang es dem Beamten, denselben im Gebirge aufzuspüren, wo er denn sofort festgenommen und demnächst an die Staatsanwaltschaft zu Hirschberg abgeliefert wurde. Die Identität mit dem flechtbrüchigen Verfolgten ist außer Zweifel; er ist in Oesterreich zum Tode verurtheilt und demselben nur durch die Flucht entgangen. Daß er in Betreff der politischen Parteilassung der extremen Richtung angehört, ist auch bereits ermittelt, er hat sowohl an dem polnischen Aufstande 1830 unter Dembinski thätig Theil genommen, als auch neuerdings an dem ungarischen Aufstande, wo er unter Kosuth's und Bem's Fahne gekämpft. Daß sein Erscheinen im Hirschberger Thale mit dem Verweilen Sr. Majestät des Königs in demselben in einem besonderen Zusammenhang gefunden, ist, wie verlautet, keineswegs erwiesen, jedenfalls wird sich aber auch hierauf die Untersuchung erstrecken.

München, d. 14. August. Unter den Anträgen, welche von einem sehr hervorragenden Mitgliede der Zweiten Kammer zur Vorlage an dieselbe vorbereitet werden, befindet sich, dem Vernehmen nach, auch einer wegen Revision der Bundes-Versaffung, wie ein solcher in der Württembergischen und in der Großherzogtl. Hessischen Kammer eingebracht wurde.

